

Adventsandachten 2008



Ablauf der ersten 3 Adventsandachten:

- Lied: "Es war Nacht"
- Beim ersten Mal kurze Begrüßung und Einführung in die Szene:

Mit Holz abgegrenzte Fläche ist mit Stroh gefüllt, stellt symbolisch den Stall dar. Ochse (Pappfigur) steht darauf.

Während der Leseszene werden weitere "Figuren" und Gegenstände je nach Situation ergänzt.

- Leseszene
- Gebet
- Letzter Strophe von "Es war Nacht"

Ochse: (allein, kaut)

Esel: N'abend!

Ochse: (kauend) Abend!

Esel: Entschuldige, dass wir dich beim Abendessen stören... aber wir suchen noch einen Platz für die Nacht...

Ochse: Wir? Wer sind denn bitte wir?

Esel: Na, ich und diese beiden da! (Stimme geht „nach hinten“ weg vom Mikro)

Ochse: Ist das hier ein Stall oder eine Jugendherberge, du dummer Esel?

Esel: Hör auf, mich dummer Esel zu nennen, du Hornochse!

Natürlich ist das hier ein Stall; aber irgendwo müssen wir ja bleiben!

Ochse: Süß, der macht sich richtig Sorgen, wo sein Herrchen schlafen soll...
kommen daher deine grauen Haare?

Esel: Lieber ein paar graue Haare, als ständig dasselbe Futter zu kauen!

Ochse: Na und, ist fast wie Kaugummi...

Esel: Hey, jetzt mal im Ernst: Wir hatten einen weiten Weg und sind müde.

Ochse: Meinst du vielleicht, ich häng' hier schon den ganzen Tag herum?
Eigentlich hab' ich mich auf einen ruhigen Abend gefreut...

Esel: Jetzt mach' schon - oder brauchst du für alles so lange?

Ochse: (Seufzt) Ok, wenn's nicht anders geht, dann kommt halt rein...

Szene wird um einen symbolischen Esel, Maria und Josef ergänzt

Esel: Vielen Dank, ich nehm' auch den Hornochsen wieder zurück.

Ochse: Schon vergessen... aber jetzt sag mal, wo kommt ihr eigentlich her?

Esel: (Stöhnt) Das ist eine echt lange Geschichte.

Ochse: Unsere gemeinsame Nacht sollte ja wohl reichen...

- Esel: Also, wir mussten von Nazareth hierher nach Bethlehem kommen, weil die Familie ursprünglich von hier stammt.
- Ochse: Welche Familie?
- Esel: Na, mein Herr heißt Josef und seine Ur- Ur - Ur Urgroßeltern, oder so ähnlich, stammen aus diesem Kaff.
- Ochse: Josef, das klingt ja lustig ... und wie heißt die junge Frau an seiner Seite?
- Esel: Das ist Maria ...
- Ochse: (Völlig erstaunt) Mensch, das sehe ich ja jetzt erst, die hat aber einen Bauch!
- Esel: E b e n, die wird demnächst ihr erstes Kind bekommen.
- Ochse: Und trotzdem musste sie sich auf diese weite Reise machen?

Wanderstock wird zu „Josef“ gelegt

- Esel: Wenn der Kaiser es so will!
(Stolz) Und für die Reise war ja auch eher ich zuständig.
- Ochse: Verstehe, du hast sie hierher getragen ... musst ja auch für irgendwas gut sein!
- Esel: Jetzt fang nicht schon wieder so an ... rutsch lieber mal etwas zur Seite! Jedenfalls, Maria ist hochschwanger und musste trotzdem zu dieser Volkszählung!
- Ochse: Echt hart, dieser Menschen. So doof seid ja nicht mal ihr E - E - ...
- Esel: E - E- Eben! Und nun sind wir einfach froh, wenigstens ein Dach über dem Kopf zu haben.
- Ochse: Muuuuh ... so langsam blick ich diese ganze Veranstaltung:
Mein Stall als Herberge und Entbindungsstation!
- Esel: (Atmet tief durch) So weit könnte es wirklich kommen.
- Ochse: (Klingt besorgt) Wo soll denn dann dieses Kind bitte schlafen?

Esel: Süß, der macht sich richtig Sorgen, wo das Kindlein schlafen soll...
kommen daher die Ränder unter deinen Augen?

Ochse: Das ist jetzt wirklich nicht die Zeit für Späße! Die können es doch nicht einfach ins Stroh legen...

Esel: Dann nehmen sie halt deine Futterkrippe; du hast eh schon genügend gefressen!

Krippe wird aufgestellt

Ochse: (Schreit auf) In meiner Futterkrippe ein neugeborenes Kind??

Esel: Jetzt stell dich doch nicht so an du Rindvieh!
Oder hast du vielleicht eine bessere Idee?

Ochse: (Gereizt und laut) Rindvieh? Muss ich mich von einem solchen dahergelaufenen Sturkopf Rindvieh nennen lassen?

Esel: (Lauter) Wer ist denn hier stur, wenn es um seine Krippe geht??

Ochse: Psssst, sei still, wer schreit denn da?

Esel: (Im Zorn) Häää?

Ochse: (Voller Ehrfurcht) D a s K i n d ... es ist da!

In der Krippe wird eine Kerze entzündet

Esel: Und sie legen es doch in die Futterkrippe!

Ochse: Wenn sie wollen, dann fress' ich eben weiter vom Boden. Das mach ich eh immer, wenn ich zu faul zum Stehen bin...

Esel: Jetzt halt endlich deinen dicken Rand... das Kind will bestimmt schlafen!

Ochse: Durch wen kam denn hier bitte die ganze Unruhe?!

Esel: Hab' schon verstanden... gute Nacht und schnarch nicht die ganze Zeit!

Ochse: Nacht, du Esell!

Ochse, Esel, Maria und Josef, Krippe mit brennender Kerze.

Ochse: (Schnarcht und schmatzt dabei)

Esel: (Ebenso)

Esel: (Schreit auf) Iiiiiiaah!

Ochse: (Schreckt schlaftrunken auf) Waaaaaas?

Esel: Mach sofort das Licht wieder aus!

Ochse: Ich hab gar kein Licht angemacht!

Esel: Und warum wird es dann mitten in der Nacht plötzlich hell?

Ochse: Woher soll ich denn das bitte wissen? Ich weiß nur, dass ich kein Licht angemacht habe!

Esel: Iiiiiiaah! Und was ist das bitte für ein Lärm?

Ochse: Das sollte ich eigentlich dich fragen! Du verbreitest hier doch die ganze Unruhe!

Esel: Aber nein, hörst du denn nicht den *Gesang*?

Ochse: Deine Stimme kann man wirklich nicht als *Gesang* bezeichnen!

Esel: Nicht meine Stimme, bist du denn taub? Es klingt, als singt da irgendein Chor!

Ochse: Jetzt hör ich's auch! Aber was soll das denn bitte mitten in der Nacht?

Esel: Und schau mal rüber zu meinem Herrchen: Der sieht irgendwie auch etwas überrascht aus!

Ochse: Nun wohn ich hier schon seit Jahren, aber so ein Affen-entschuldige, aber so ein Eselstheater hat dieser Stall noch nicht erlebt!

Esel: Noch so ein Spruch, und hier gibt's wirklich Theater...

Ochse: Endlich...

Esel: Was endlich?? Endlich gibt's Theater; kannst du haben!

Ochse: Neiiiiin! Ich meinte, endlich herrscht da draußen wieder Ruhe!
Esel: (Seufzt) Und dunkel ist es auch wieder; wie es sich für eine anständige Nacht gehört.
Ochse: Na dann: Gute Nacht!
Schafe: (leise) Määhh.
Esel: Ruhe!
Ochse: Eben!
Esel: Das kam wieder von draußen! Und klang reichlich nach Schaf.
Ochse: Bitte nicht noch ein paar Gäste... oder ich verlang eine Übernachtungsgebühr.
Schafe: (lauter) Määähhh.
Esel: Komm, wir schauen mal hier durch die Ritze in deinem Bretterschlag.

Schafe werden aufgestellt.

Ochse: Da stehen ja wirklich Schafe!

Hirte wird ergänzt.

Esel: Und einer ihrer Hirten!
Ochse: Dann pass auf deine Wertsachen auf! Man sagt, dass diese Gestalten alles klauen, was nicht angebunden ist!
Schaf 1: Heeee, red' nicht so über unseren Hirten!
Esel: Pass' mal auf du Wollknäuel, nicht in diesem Ton, ok.?!
Schaf 2: Müsst ihr ausgerechnet in dieser Nacht streiten?
Ochse: Genau, in dieser Nacht, in der scheinbar alles nicht ganz normal ist!
Schaf 1: So könnte man sagen!
Esel: Woher wisst denn ihr, was hier im Stall los ist?
Schaf 2: Das singen doch die Engel vom Himmel.
Ochse: (Erstaunt) Der Chor vor wenigen Minuten; das waren Engel??

Esel: (Ergriffen) Deshalb auch das helle Licht mitten in der Nacht!

Schaf 1: Richtig! Die Engel haben uns verkündet, dass hier im Stall der Retter der Welt geboren wurde.

Schaf 2: Deshalb sind wir ja auch hier: Wir wollen den neuen König begrüßen.

Ochse: Wo bitte ist hier ein neuer König und Retter?

Esel: So langsam dämmert es mir: Mein Herrchen hat auch schon so was erwähnt.

Schaf 1: Das Kind in der Krippe, das ist der lange versprochene Retter: Gottes Sohn.

Esel: Deshalb haben sie ihn auch Jesus genannt: Gott rettet!

Schaf 2: Genau! Hier in diesem armseligen Stall, neben euch beiden Dickschädeln, ist heute Jesus geboren!

Ochse: Dann sollte der erst recht nicht in meiner Futterkrippe liegen!

Schaf 1: Aber das haben uns die Engel sogar berichtet:

Schaf 2: Und ihr werdet das Kind in einer Krippe finden.

Esel: (Völlig fasziniert) Ich Esel durfte den Retter tragen...

Ochse: (ebenso) In meiner Krippe liegt er nun, ich glückliches Rindvieh!

Schafe: (Stolz) Und wir dummen Schafe sind mit unseren Hirten die ersten, die gratulieren dürfen!

Tiere: Was für eine heilige Nacht! (Pause!)

Ochse: (Räuspert sich) Also, da ich nun gewissermaßen der Hausherr bin, möchte ich die Möglichkeit ergreifen und...

E + S: Jetzt halt endlich deinen dicken Rand... das Kind will bestimmt schlafen!

Ochse: Durch wen kam denn hier bitte die ganze Unruhe?!

E + S: Wir haben verstanden... gute Nacht und schnarch nicht die ganze Zeit!

Ochse: Nacht, ihr Schafsesel!

Ochse, Esel, Schafe, Maria, Josef, Krippe mit brennender Kerze. Im Hintergrund Kamel

Ochse: (Streckt sich und gähnt) Mmmmmuuuuooohh!

Esel: (Ebenso) Iiiiiiaaahhhhhh!

Ochse: (Müde und nachdenklich) Was für eine Nacht!

Esel: Iiiiiiaaahhhhhh!

Ochse: Gesprächig kann man dich auch nicht nennen!

Esel: Iiiiiiaaahhhhhh!

Schafe: Määähhh!

Ochse: Ihr Wollknäuel seid ja auch noch da!

Schaf 1: Unsere Hirten sind zwar schnell wieder weg um allen davon zu erzählen...

Schaf 2: ... aber denkst du, wir rennen einfach so davon.

Schaf 1: Und wenn sie uns suchen, dann wissen sie bestimmt wo.

Esel: Iiiiiiaaahhhhhh! Ich kann das alles noch nicht ganz fassen... hier im Stall dieses Ochsen, einfach in die Krippe gelegt...

Schafe: ... Gottes Sohn!

Ochse: Darauf bräuchte ich jetzt erst mal 'ne frische Ladung voll Heu!

Schafe: Määähhh! Frühstück wäre wirklich nicht schlecht...

Esel: (Vorwurfsvoll) Wie könnt ihr nur immer ans Fressen denken! Ich genieße einfach diesen Frieden...

Ochse: (Überrascht) Muuuuhhh! Was um alles in der Welt ist denn das??

Esel: Frieden?? Was Frieden ist? Du bist tatsächlich dümmer als ich dachte...

Schaf 1: (Besserwischerisch) Wir gelten als besonders friedlich.

Schaf 2: Deshalb sagt man ja auch: „Friedlich wie ein Lämmchen...“

Ochse: Ihr und euer schlaues Gequatsche! Nein, da draußen hat jemand vier Beine abgestellt!

Esel: (lacht) Wie, vier Beine abgestellt?

Schafe: Da muss doch noch was dran sein! Das geht doch nicht einfach so...

Ochse: Muuuuaahh! Wenn ich in meinem Stall sage, dass da jemand vier Beine abgestellt hat, dann brauche ich nicht von euch blökenden Stallbesetzern eine Belehrung über...

Esel: (Laut) Halt deinen Rand, jetzt schreit wegen dir das Kind!

Schafe: Und der ganze Friede ist schon wieder futsch!

Ochse: (Aufgebracht) Dann schaut halt selbst raus!

E + S: (lachend) Iiiaaahhhh!
Määääähhhh!

Ochse: Wer lacht, fliegt raus!

Esel: ... zu den vier herrenlosen Beinen! (lacht) Iiiaaahhh!

Schaf 1: Mein lieber Hausherr Ochse, ...

Schaf 2: ... vor deiner bescheidenen Hütte hat jemand sein Kamel geparkt!

Ochse: Ein Kamel? Niemand hier im Dorf besitzt so ein riesen Wüstenschiff.

Esel: He, du da draußen, bist du von hier?

Kamel: Salam-aleikum!

Ochse: Was war denn das?

Schaf 1: Vielleicht hat es Bauchweh?

Schaf 2: Oder Hunger?

Esel: Aleikum-a-salam. Labas?

Kamel: Labas l'hamdullah!

Ochse: (Genervt) Als ob diese Nacht nicht schon gereicht hätte...

Esel: Jetzt entspann dich... ich hab es doch nur begrüßt.

Schafe: (Abfällig) Angeber!

Kamel: Wir kommen von sehr weit her, um den neuen König zu begrüßen.

Ochse: Steht denn das jetzt schon in der Zeitung?

Schaf 1: So wie die reden, lesen die eh nicht unser Blatt.

Esel: Woher wisst ihr denn, dass hier ein neuer König geboren wurde?

Kamel: Meine Herren kennen sich gut mit den Sternen aus. Und ein neuer Stern hat uns genau hierher, zu eurem Stall geführt! L'hamdullah!

Schaf 2: Gott setzt scheinbar alles in Bewegung, um die Leute zu Jesus zu bringen.

Schaf 1: Bei uns waren es seine Engel...

Schaf 2: und bei euch benutzt er die Sterne als Hinweis!

Ochse: Und denkst du schon es geht nicht mehr, dann führt ein Stern Kamele her!

Esel: Dann herzlich willkommen in ... in ... iiaaahh: In unserem Stall!

Schafe: (Ausgelassen) Und das Geburtstagsfest geht weiter: Määähhhh.

Kamel: Shukran!
Aber wenn ich ganz ehrlich bin, hätte ich eher eine etwas noblere Unterkunft erwartet...

Ochse: Das kann hier keiner so richtig begreifen:
Ein König in meiner Krippe und meinem Stall.

Esel: Ich durfte ihn tragen!

Schafe: Wir sind die ersten Gäste!

Kamel: Und selbst wir wurden wunderbar hergeführt!

Ochse: (Räuspert sich) Vielleicht sollten wir auch endlich ein Liedchen anstimmen!?

E + S + K: Jetzt halt endlich deinen dicken Rand... das Kind will bestimmt schlafen!

Ochse: Durch wen kam denn hier bitte die ganze Unruhe?!

Kamel: Das hat Gott selbst so veranstaltet, würde ich sagen.

Schafe: Und wir sind mittendrin!

Esel: Gott seid Dank!

Ochse: (allein, kaut) Muuuuaahhhh! Ist mir langweilig!
Nichts mehr los hier in diesem verschlafenen Nest...
Vor gut 30 Jahren war das anders.
Da waren alle auf den Beinen, bei dieser Volkszählung.
Das war der Hammer:
Hier im Stall gaben sich die Leute die Klinke in die Hand.
(Lauter) Da gibt's nichts zu lachen!
Hier war wirklich schwer was los...
Hirten und Schafe, ein Kamel von ewig weit her und dieser Esel...
vor allem aber das neugeborene Kind: Gottes Sohn, hier bei mir, in meiner
Krippe, Wahnsinn!
Irgendwann waren dann alle weg... und seither ist es ruhig.

Esel wird aufgestellt

Esel: N'abend!

Ochse: (gähnend und nachdenklich) Abend!

Esel: Entschuldige, dass ich dich beim Abendessen störe... aber ich suche
mal wieder einen Platz für die Nacht...

Ochse: Muuaaahh! Wo kommst du alter Esel denn her??

Esel: Iiiiaahhh! Mein Hornochse wie er leibt und lebt!

Ochse: Mensch, wer hätte das gedacht: Du kommst noch mal zu mir in den Stall?

Esel: In meinem Alter kann man eh nicht mehr so richtig arbeiten... da
hab ich mir eben ein paar Tage frei genommen und dachte, ich statte
meinem alten Dauerkauer einen Besuch ab!

Ochse: Ist das Licht schlecht, oder hast du noch mehr graue Haare bekommen?

Esel: Und selbst, was machen die Kniegelenke?

Ochse: Mir kribbelts im Fell: Ist das schön dich zu sehen!

Esel: Dann rutsch doch mal ein Stück!

Esel näher an Ochsen rücken

Ochse: So, und nun erzähl mal, wie geht es dir und vor allem, was ist aus diesem Jesus geworden.

Esel: Der ist inzwischen total berühmt!

Ochse: Ich fass es nicht, ein berühmter König aus meinem Stall...

Esel: Das mit dem König ist eher relativ.

Ochse: Was soll das denn bitte heißen?

Esel: So ein richtiger König ist er nicht... er hat in seinem Leben immer genau so weiter gemacht, wie es hier begonnen hatte.

Ochse: Wie, irgendwann war er doch wohl zu groß für eine Krippe...

Esel: Nein, das meine ich auch nicht.

Aber immer kümmerte er sich um die kleinen Leute, eher um die Schafsköpfe und Esel, die Rindviecher und Kamele, als um die Reichen und Wichtigen!

Ochse: Irgendwie genau das Gegenteil von dem, was wir bei König denken!

Esel: Und der Oberhammer kommt erst noch!

Ochse: Warum? Wird er nun doch noch König?

Esel: Nein, aber mein Urenkel durfte ihn kürzlich tragen!

Ochse: Muuuuaahhh! Das ist nicht wahr. Habt ihr immer noch Kontakt?

Esel: Ja, und dass ist wirklich eine tolle Geschichte!

Ochse: Erzähl, oder brauchst du eine extra Einladung?

Esel: Nein, also, Jesus wollte hinein nach Jerusalem.

Und viele Menschen haben ihn erwartet, wollten ihm zujubeln und ihn feiern!

Ochse: Klingt fast nach Ehrenrunde, oder so.

Esel: Iiiiiiaahhh! Und der schnappt sich meinen Urenkel und reitet auf diesem jungen Esel durch die feiernde Masse!

Ochse: Muuaaahhh! Jeder König hätte ein großes Pferd genommen... Ist dieser Jesus ein Esel, der ist ja echt krass anders!

Esel: (Seufzt) Stimmt, alter Ochse, und selbst wir beiden durften schon von Anfang an dabei sein!

Ochse: Eine unglaubliche Geschichte!

Esel: Darüber werden sie selbst in 100 Jahren noch staunen! Ach, was sag ich, in 1000 oder 2000 Jahren!

Matthias Wagner

Es schließt sich eine Ansprache an die Schulgemeinde aus Eltern und Kinder an:

Dadrüber könne Ochs und Esel nur noch staunen. Und zwar zu recht!
Da kommt der König aller Könige und Herr aller Herren - und hält seinen Advent, seine Ankunft, in unserer Welt - und legt sich **nicht** genüsslich in ein Himmelbett und spielt dazu **nicht** noch Prinzessin auf der Erbse - indem er sich bedienen lässt wie King Käs.
Ganz im Gegenteil: Da kommt der König aller Könige und Herr aller Herren - und legt sich in eine Futterkrippe. In einen Steintrog mit stufigem und juckendem Stroh.
Einfachste Verhältnisse: Ohne fließend Wasser und Strom, ohne Fernseher und ohne DSL-Anschluss. Kein MP3-Player und kein Foto-Handy.
Jesus kommt und jeder, der zu ihm kommen will, darf dazu kommen. Keiner wird rausgeschmissen: Weder der Hornochse, noch das Rindvieh, weder der Esel, noch das Kamel, weder das Schaf noch du.
Alle dürfen zu ihm kommen.
Was für eine unglaubliche Geschichte.
Da kommt der König aller Könige und Herr aller Herren - und **wir** dürfen dabei sein!
Und daran hat sich nichts geändert. Auch als dieser Jesus erwachsen war, hebt er nicht ab, sodass keiner mehr sich ihm nahen könnte. Im Gegenteil, er ist ein nahbarer Herrscher. Er bleibt auf dem Boden - auf deiner Ebene!
Jesus hält seinen Advent, seine Ankunft, in Jerusalem und reitet auf einem jungen Esel ein.
Kein Schlachtross, keine Militärparade, keine Luxuslimusine mit Panzerglas. Keine Metallabsperungen, keine Security, keine Body-Guards. - Ein Esel! Mitten durch die Menge.
Auch kein roter Teppich, frisch ausgelegt und gebürstet.
Jeder darf dabei sein, alle dürfen mitfeiern und sich freuen.
Der Jubel der Masse wird unterstrichen durch ein paar grüne Zweige und ein paar verschwitzte und verschmutzte Hemden. Aber das war **ihm** recht so. Denn das kam von Herzen.
Er kommt nicht nur für geladene Gäste und für VIPs. Er kommt nicht nur zur High-Society. Er kennt auch keine Star-Allüren.
Er hält seine Ankunft für jedermann. Hinz und Kunz dürfen kommen, auch die Waidelichs und die Wursters und die Müllers und Seegers - und du!

Jedermann darf kommen - aber: Kommt Jedermann?

Was ist mit dir?

Jesus lädt dich ein zu seiner Riesen-mega-ultracoolen Geburtstagsparty? Willst du kommen?

Willst du ihm zujubeln und ihn feiern?

Wedelst du ihm auch zu mit ein paar grünen Zweigen - Tannenzweigen.

Singst du ihm auch Loblieder zu?

Würdest du ihm deine Klamotten zur Verfügung stellen - ich meine, so, dass ein Esel drauf rumreitet?

Oder ist das schon zu viel verlangt?

Jesus feiert Geburtstag - er lädt dich dazu ein. Was bringst du mit? Ist er dir ein Geschenk wert?

Ich befürchte ja, es geht da zu wie bei so mancher Party.

Da wird viel vorbereitet und organisiert. Alles wird schön gerichtet, das Beste aufgetischt. Und dann ist es so weit: Die Gäste kommen. Sogar viele. Die Hände voller Geschenke.

Aber sie schieben sich am Geburtstagskind vorbei in den festlich geschmückten Raum. Das Geburtstagskind ist lediglich der Türöffner.

Die Geschenke verteilen sie unter den Gästen. Sie lachen und umarmen sich.

Aber das eigentliche Geburtstagskind beachtet keiner.

Im Gegenteil, als auch der letzte da ist, machen sie schnell die Türe zu - da kommt kalt rein, es zieht.

Und das Geburtstagskind steht mit einem Mal draußen und keiner beachtet es mehr. Es fehlt keinem. Es fällt nicht mal auf.

Zum Alibi hat man ja ein anrühiges 3-D-Andenken unterm Tannenbaum aufgestellt.

Da kommt der König aller Könige und Herr aller Herren. Christfest steht vor der Tür.

Jesus hält Advent, seine Ankunft.

Große Geburtstagsparty ist angesagt.

Du bist eingeladen.

Gehörst du zu denen, die sogar nach 2000 Jahren noch immer über seine Ankunft staunen können, die ihn herzlich empfangen, ihm zujubeln, ihm ihre Lieder singen und von seiner Königsherrschaft etwas erwarten?

*1. Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn ich dir?*

Werdet ihr in einer der großen Geburtstagsfeiern in den Kirchen **ihm** ein Stell-dich-ein geben?

Werdet ihr zu Hause noch einmal das Weihnachtsevangelium aus Lk 2 lesen?

Werdet ihr ihm an seinem Geburtstag noch ein Ständchen singen?

Werdet ihr unterm Tannenbaum zu ihm beten?

*5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heiliger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.*

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>